

Beilage zu No. 25 der "Schweizer Hotel-Revue"

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 25

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage zu No. 25 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Generalversammlung

des
Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein
abgehalten in Heiden am 13. Juni 1900.
(Eingesandt).

Das gottgesegnete Fleckchen Erde im Appenzellerland, Heiden, war es, das sich die vereinigten Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein zur Abhaltung ihrer diesjährigen Generalversammlung ausgesucht hatten. Kein Wunder daher, dass die Kollegen aus Nah und Fern herbeigeeilt waren, um ihrer Pflicht zu genügen und gleichzeitig die freundschaftlichen Beziehungen unter sich neuerlich zu festigen. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, traten die Verbandmitglieder ihre Reise nach Heiden an, um der Vereinsleitung durch zahlreiches Erscheinen das Interesse an den Bestrebungen des Verbandes zu bekunden. Die Heidenen Kollegen hatten es sich nicht nehmen lassen, in voller Einmütigkeit den auswärtigen Gästen einen schönen Empfang zu bereiten, wozu auch die Direktion der Horschach-Heiden-Bergbahn durch Bestellung eines Separatzuges das beitrug. Am Bahnhofe in Heiden wurden die ankommenden Festteilnehmer vom Festausschusse, der Verbandsleitung und den Heidenen Kollegen erwartet und wurde durch die herzliche gegenseitige Begrüssung aller Bekannten und Kollegen die Stimmung sofort eine gehobene. Nachdem im Hotel Krone ein von Herrn Seiler ausgearbeitet arrangiertes Gabelfrühstück serviert worden war, begaben sich die Herren in das Hotel Moser „zum Sonnenhügel“, wo unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Späth-Lindau, die Generalversammlung eröffnet wurde. Nach einer warm gehaltenen Begrüssungsansprache des Vorsitzenden, in welcher er für den freundlichen Empfang seitens der Heidenen Kollegen bestens dankte, gedachte der Redner der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder. In „Papa Halm“ hat der Verband einen Mitbegründer verloren, weshalb der Vorsitzende Anlass nahm, seiner besonders zu gedenken. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen treuen Andenkens von ihren Sitzen. In die Tagesordnung eintretend, erhält der Schriftführer, Herr Witta-Rorschach das Wort zur Verlesung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung, sowie des Jahresberichts. Aus letzterem ist ersichtlich, wie eifrig die Vorstandschaft bemüht war, für eine Verbesserung der Verkehrsmittel am Bodensee einzutreten, wie auch durch Reklame das herrliche Bodenseegebiet noch weiter zu erschliessen. Der Kassenbericht zeigte, dass der Verband keine Mittel gescheut hat, um die genannten Ziele und Zwecke zu erreichen. Der nächste Punkt betraf die Statutenänderung. Auf Grund des neuen bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich wurde die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister beschlossen und die Statutenänderung einstimmig genehmigt. Für Reklame und Verkehr soll die Restverteilung des prächtigen Bodenseepostales, die Ausgabe des Taschenfahrplanes, sowie die Vereinszeitschrift „Bodensee und Rhein“ weiter dienen; bei ersterem unter besonderer Berücksichtigung Amerikas. Für seine besonderen Bemühungen um die Geschichte des Bodensees, sowie die Interessen des Verbandes wurde Herr Dr. Graf Eberhard Zeppelin unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden zum Ehrenmitglied ernannt und ihm von Herrn Späth eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde überreicht. Herr Graf Zeppelin dankt bewegten Herzens für die ihm gewordene ehrende Auszeichnung. Die Genehmigung des Mitgliedsbeitrags, sowie des Budgets für das laufende Geschäftsjahr erfolgte einstimmig. Auch die Wiederwahl der Herren Vorstandsmitglieder war das Resultat ausnahmsloser Übereinstimmung und war per Akklamation erfolgt. Der nächste Verbandspunkt soll in Romanshorn und zwar im November stattfinden. Nachdem zum Punkt „Verschiedenes“ berechnete Wünsche vorgetragen wurden, welche die im neuen Sommerfahrplan enthaltenen schlechten Schiffsverbindungen, besonders mit Wasserburg, welches heuer sehr vernachlässigt wurde, berührten, wurden die Beschwerden der Verkehrskommission zur weiteren Behandlung übergeben und die Versammlung geschlossen. Inzwischen waren die feststehenden Damen der Mitglieder von ihrem Rundgang zurückgekehrt, sodass eine gemeinschaftliche Fahrt nach St. Anton angetreten werden konnte. Eine stattliche Reihe von Equipagen führte die Festteilnehmer auf luftige Höhen. Drohende Gewitterwolken zogen dank eines kräftigen Windes über uns weg, sodass uns, nachdem wir die Höhe erreicht hatten, ein herrlicher Ausblick auf das Rheintal und die Voralpbergen Gebirgszüge beschert wurde. Im Hotel Freihof in Heiden waren unterdessen fleissige Hände damit beschäftigt, die Festtafel herzurichten. Während derselben war es wieder Herr Späth, welcher nochmals für den herzlichsten Empfang dankte, an welchem sich fast ganz Heiden in liebenswürdigster Weise beteiligt hatte. Sein Hoch galt der Stadt Heiden, dem Appenzellerland und der schönen Schweiz. Herr Dr. Altherr gab in überaus schwingvoller Rede einen klaren Rückblick auf die einmaligen Verhältnisse Heidens und der Bodenseegegend, schilderte in dankbaren Worten die, von der Familie Simond herbeigeführte und stets geförderte Entwicklung dieses Ortes und gibt sodann seiner besonderen Freude Ausdruck über den im Jahre 1893 von Bregenz ausgegangenen Ruf zur Organisation

des heute so gross dastehenden Verbandes, welcher für die Entwicklung des Fremdenverkehrs, ganz besonders aber auch für den kollegialen gegenseitigen Verkehr ein längst gefühltes Bedürfnis war. In warmen Worten feiert Redner die Verdienste des Ehrenpräsidenten, Herrn Georg Eitenberger, die sich dieser durch die Gründung und langjährige aufopfernde Tätigkeit im Verbands am denselben erworben, und brachte schliesslich auf denselben, sowie auf das weitere Blühen und Gedeihen des Verbandes sein Hoch aus, in welches die Anwesenden herzlich einstimmten. In ausdrucksreichen Worten gedenkt auch Herr Regierungsrat Sonderegger des geachteten Zusammenstehens der Hoteliers und kennzeichnet die Bestrebungen des Verbandes als ein Kulturwerk, entsprungen der Idee des friedlichen Zusammenstehens der Völker zu gemeinsamer Arbeit. Herr Eitenberger führt aus, dass nicht ihm allein das Verdienst zufalle, wenn der Verband das geworden, was er heute ist, wie sein geehrter Vorruder Herr Dr. Altherr sich liebenswürdig äusserte. Vor allem gebühre der Dank jenen Männern in Bregenz, welche seine Gründungsanregung so thatkräftig unterstützten, wie auch jenen, welche sich, nachdem der Sammelruf erklingen, opferfreudig und voll Begeisterung für die in Aussicht stehenden Aktionen mit ihm scharten. Es sei ihm eine Genugthuung und stete Freude, dass seine Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen sei und so kräftig Wurzel schlagen konnte. Ein Dank aber gebühre ihm allerdings und zwar hierfür, dass es ihm gelungen war, dem Verbands für seine (Redners) Arbeitskraft einen Nachfolger zu sichern, welcher das Begonnene in so ausgezeichnete Weise weiterführe. Dank gebühre dem heutigen Präsidenten Herrn Späth für seine umsichtige, ausdauernde Arbeit und auf diese hin bringe er denselben ein kräftiges Hoch!

Als älteste Wirtin Heidens gibt Frau Dr. Altherr den Freude Ausdruck, dass es ihr noch vergönnt war, in Heiden den Verband, resp. so zahlreiche Kolleginnen und Kollegen wie eine Familie beisammen zu sehen und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die hier verlebten Stunden allen in angenehmer Erinnerung bleiben werden.

Herr Eitenberger dankt der Dame für die schönen Worte, gedachte des grossartigen Verlaufes des Festlagers in den gastlichen Räumen des „Freihofes“ und galt sein Hoch Frau und Herrn Dr. Altherr.

Nachdem noch zahlreiche eingelaufene Telegramme verlesen worden waren, wurde der offizielle Teil geschlossen und es begann ein fröhlich bewegtes Treiben. Während des Diners besorgte eine Appenzeller Kapelle im Original-Kostüm die Tafelmusik und ab und zu erfreuten sechs junge Damen aus Heidens Bürgerkreisen zur allgemeinen Überraschung die Festgäste durch tadellos vorgetragene Volkslieder. Nach Beendigung des Diners besorgte die gleiche Kapelle in sehr anerkannter Weise die Ballmusik. Flotte Tänze brachten Jung und Alt auf die Beine und nur allzu rasch schwanden die Stunden den frohgelauten Festgästen. Partienweise verliessen im Verlaufe des nächsten Vormittags die Teilnehmer das gastliche Heiden, ausnahmslos begeistert über den schönen Verlauf des Festes und jeder mit dem aufrichtigen Wunsche: „Auf Wiedersehen im November!“

Italienischer Hotelier-Verein.

(Korrespondenz aus Rom).

Am 14. bis 16. Juni fand hier der erste Kongress des neu konstituierten Hotelier-Vereins statt. Unter den Hauptberatungen und gefassten Beschlüssen figurieren diejenigen über Verbesserung der Stellung des Hotel-Personals, zu welchem eine Klasse gebildeter junger Leute herangezogen werden soll, und die Einführung einer Kranken- und Invaliditätskasse für dieselben, zu welcher der Hotelier-Verein einen ersten Beitrag von tausend Lire beisteuerte. Eine weitere wichtige Beratung behandelte die Zeugnisse der Hotel-Angestellten und es wurde beschlossen, dass in Zukunft nur die vom Verein gelieferten Formulare benutzt werden sollen, von denen eine Kopie mit den günstigen und ungünstigen Bemerkungen an das Komitee eingeschickt werden muss, das hierüber ein genaues Informationsbuch führt und über jeden Angestellten die genaueste Information eingeholt werden kann.

Dieses letztere ist für jeden Wirt von grosser Wichtigkeit, um erstens die Vorzeigung falscher Zeugnisse zu verhindern und dann, um dem System, bessere Zeugnisse auszustellen als verdient werden, eine Schranke zu setzen, damit bei der Wahl eines Angestellten nicht einem Unwürdigen der Vorzug vor einem Verdienstvollen gegeben wird. In diesem Punkte möchte der Einsender auch den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins aus Herz legen, beim Ausstellen von Zeugnissen etwas vorsichtiger zu sein, als es manchmal der Fall ist, um ihre Kollegen im Süden, wohin sich das meiste Dienstpersonal wendet, vor unangenehmen Erfahrungen zu schützen. So passierte es z. B. dem Einsender mehrere Male, dass er auf ausgezeichnete Zeugnisse von Schweizer Hoteliers ganz minderwertiges Personal erhielt und hauptsächlich im letzten Winter mit einer Gouvernante, die von einem Italiener Hotel auf Beste empfohlen war, gründlich hereinflü.



Kuriosum. Brief eines Angestellten an das Hotel N. in N.: „In Vernehm einer stelle von dem Offerten-Blatt bestellte ich auf zukünft des Unterhaltungs der Stelle, & Saläre per Monat zu übersenden haben, auf übereinkommen werde ich gerne diese stelle bedreten, indem ich mit feinen zeugnissen gestadit bin erstes Zeugnisse 3 Jahr zweites 4 Jahr und besitze die ledigkeit auf begehren werde ich meine Photographie zu kommen lassen alter 29 Jahr.“

Amerika. Der Passagierverkehr von den Vereinigten Staaten nach Europa verspricht in diesem Jahre infolge der Panik-Welt-Ausstellung aussergewöhnliche Dimensionen annehmen zu wollen. Nach den letzten Meldungen liegen bei sämtlichen transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften so bedeutende Anmeldungen vor, dass die Dampfer während der Sommermonate nach Europa zum grössten Teil schon jetzt vollständig ausverkauft sind. Der Norddeutsche Lloyd hat mit Rücksicht auf den zu erwartenden riesigen Verkehr die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Entschädigung an den Pyramiden. Die belgisch-deutsche Gesellschaft der elektrischen Strassenbahnen in Kairo hat eine elektrische Eisenbahn von Kairo nach den Pyramiden von Gizeh gebaut. Die neue Linie zweigt von dem Hauptnetz bei der Kasr-el-Nilbrücke ab, begleitet den Nil auf 3,5 Kilometer und führt beim Abfahren von 13 Kilometer am Fusse der Pyramiden von Gizeh. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 48 Kilometer in der Stunde, so dass die etwa drei Stunden betragende Entfernung von Kairo bis zu den Pyramiden nur eine Viertelstunde dauert.

Automatische Stationsanzeiger sind in vielen Wagen der Londoner Untergrundbahn in Gebrauch und bewähren sich vorzüglich. In jedem Coupé befindet sich an der Decke ein Kasten mit einem Glasfenster, in dem der Name der nächsten Station sichtbar ist. Kurz nach Abfahrt von dieser Station macht derselbe dem Namen der folgenden Platz. Die Einrichtung funktioniert durch einen Widerstand, der an der Decke des Tunnels angebracht ist und gegen ein Sternrad an dem Dach des Wagens anschlägt, wenn dieser die Weiche passiert. Das Sternrad erhält das Sternrad eine Umdrehungsbewegung, die die Auswechselung des Namensschildes hervorruft.

Entschädigung bei Sterbefällen. Kürzlich wurde in Wiesbaden ein Prozess über geforderte Entschädigung im Betrage von etwa 200 Mk. für das Bett eines Verstorbenen, die Bettdecke, beschmutzte Bettwäsche, beim Abfahren des Leichens der gebrauchten Handtücher und das Waschgesehrt verhandelt. Das Gericht kam zu der Entscheidung, eine Entschädigungspflicht seitens der Angehörigen sei zu verneinen und die Klage somit abzuweisen. Gleichwohl hat das dortige Bezirksgericht dem unter den Hotelgästen häufig vor. In der Regel wird dabei die Entschädigung ja anstandslos als etwas Selbstverständliches geleistet. Nehmen nun aber bei Weigerungen die Amtsgerichte den Standpunkt ein, dass die Angehörigen der Verstorbenen die Sache prinzipiell Bedeutung. Der Wiesbadener Fall soll in die höheren Instanzen gebracht werden.

Die Briefmarken sind bedroht. Das Londoner Postamt stellt oben, wie das „Journal des Debats“ mitteilt, einen neuen Apparat, der das Geschäft des Aufklebens der Briefmarken vereinfachen oder vielmehr ganz beseitigen soll. Es ist ein Apparat, der auf dem Rücken der Briefe, die gegen ein Zellphosphorfenster Bonbons, Zigarren u. a. spenden. In die eine Öffnung wirft man das Geldstück, in die andere den Brief, und auf diesen drückt der Apparat, so dass ein einfaches Mechanismus im Innern einen Stempel aus. Es ist also ein Briefkasten, der die Korrespondenzen selbst stempelt, und wenn auch der Briefträger nach wie vor diesen Briefkasten entleeren muss, so sind wenigstens die Bekümmernisse der Mühe entbunden, die Marken zu kontrollieren und zu entwerfen. Bewährt sich die Neuerung, so braucht der Staat weniger Beamte und kann dafür das Porto herabsetzen.

Tirol. Mehrere neue Tiroler Alpenbahnen sind in Ausführung begriffen. Im vorletzten Winter wurde die von Bozen in das Gebiet von Eppan und Kaltern führende Ueberetscher-Bahn in Betrieb gesetzt, und als Gegenstück dazu erfolgt im heurigen Sommer die Eröffnung der von Innsbruck am Berg Isel und Schloss Ambras über die in's Mittelgebirge hinaufziehenden Igler Höhenbahn. Weiter ist von Jenbach eine Eisenbahn in das Zillerthal seit Monaten im Bau begriffen. Auch für das Stubai Thal kann der Bau einer Eisenbahn von Innsbruck-Witten, Colonien Naters, Mutters und Telfers bis nach dem grossen Dorf Fulpmes als gesichert betrachtet werden, dabei wird diese Gebirgsbahn im Thale nicht ihr Ende finden. Auch für das südliche Gebirge ist eine Bahn von Mieders und Schönbach wieder das Wipptal erreichen und dann in der Station Matrei in die Brenne hineinmünden.

Telegraphie vom Montblanc. Die Versuche mit der drahtlosen Telegraphie zwischen dem Observatorium auf dem Montblanc und Chamounix haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Da sich die Telegraphenstationen im Gletschergebiete nicht aufstellen lassen, so hat, wie „Mutter Erde“ in ihrem neuesten Hefte berichtet, Lespiau eine etwa 1800 Meter lange Telegraphenleitung in der Weise über den Gletscher hinweggeführt, dass die beiden gegenseitigen Abstände von fünf Meter ohne jede besondere Vorrichtung über das Gletscheris gelegt. Die Versuche mit dieser primitiven Leitung sind günstig ausgefallen, und das Gletscheris bewies sich als ein vorzüglicher Isolator, selbst dann, wenn seine Oberfläche zu schmelzen beginnt. Diese Leitung hat freilich die Schattenseite, dass sie selbstverständlich ohne Bestand ist, denn sie wird infolge der Gletscherbewegung, der Schneefälle und der Lawenstürze nach verhältnismässig kurzer Zeit wieder zerstört.

Ein Missverständnis. Eine sonderbare Auffassung über den Begriff einer Gastwirtschaft hat der Gemeindevorsteher eines Dorfes im Kreise Liegnitz in Schlesien an den Tag gelegt. Ein Bewohner jenes Dorfes suchte kürzlich bei dem Bezirksausschuss des Landkreises Liegnitz um die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft nach. Der Bezirksausschuss richtete hierauf an den Gemeindevorsteher ein Schreiben, in welchem das Dorfoberhaupt aufgefordert wurde, sich dahin zu äussern, ob in dem betreffenden Dorfe oder für dessen Umgegend ein Bedürfnis für eine Gastwirtschaft vorhanden sei. Kurz Zeit darauf ging bei dem Bezirksausschuss seitens des Dorfoberhauptes der schriftliche Bescheid ein, dessen Inhalt allerdings bei den Beamten nicht wenig Kopfschütteln hervorrief. Der Gemeindevorsteher teilte nämlich mit, dass sowohl im Dorfe als in der Umgegend — Bedürfnisanstalten in genügender Anzahl vorhanden seien.

Die Pilatusbahn hat ein neues Plakat erstellen lassen, welches hinsichtlich Ausführung und Farbwahl voll und ganz seinem Zweck entspricht. Der untere Teil desselben veranschaulicht die Bahnhofseite Luzerns und füllt hier namentlich ein auf der Ostseite des Bahnhofs gelegenes, im englischen Schlossstil gehaltenes Gebäude ins Auge, welches das künftige Imperial Palace werden soll und für welches die Pläne in Paris ausgearbeitet werden. Aus den Dimensionen der bildlichen Darstellung zu schliessen, handelt es sich hier um ein Gebäude, das das ganze Gebäude als Hotel betrieben wird, um ein Geschäft von über 500 Zimmern. Hält die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Luzern mit derjenigen der Hotelindustrie daselbst Schritt, dann umso besser.

Ein reuiger Sünder. Aus Schaffhausen schreibt man: Ein hiesiger Hotelier hat vor einigen Jahren die Führung seines Hotels in jüngere Hände übergeben lassen und sich zur Ruhe gesetzt. Kürzlich erhielt nun der frühere Hotelbesitzer einen Brief und als Einlage in Papier eingewickelt, zwei Goldstücke. In dem begleitenden Schreiben, das verstellte Schriftzüge erkennen liess, hiess es u. a.: „Ich sende Ihnen hiermit als Entschädigung für z. B. bei Ihnen Entwendtes, Inliegendes als Ersatz. Sollte von mir gestiftete Sünde sich höher belaufen, so wollen Sie mir verzeihen und mit diesem Vorlieb nehmen, da mehr zu senden mir gegenwärtig nicht möglich.“ Am Schluss des Schreibens war noch vermerkt, dass der Übersender nunmehr in die Heimreise eingetreten sei, wo er sich recht glücklich fühle. Der Hotelier war über diese unerwartete Geldsendung natürlich nicht wenig überrascht, er staunte indessen noch mehr, als er einige Zeit später ein Packet erhielt, das Salzbüchlein, Löffel, Gabeln, Messer etc. mit einem ähnlichen Schreiben enthielt.

Eine bittere Pille für „Freizeiter.“ Einen klaren Gratsbrauch pflegten in der letzten Zeit zahlreiche Besucher der rheinischen Weinversteigerungen zu leisten. Bereits einige Tage vorher und weiter bei den Auktionatoren selbst werden Kostproben an jeden, der sich meldet, in freigelegter Weise abgegeben. Da kommen nun fortwährend Leute, die weder das Geld noch die Lust haben, sich ein eigenes Fässchen Wein zu ersteigern, sondern sie ziehen immer darauf los, so lange der freundliche Kellermeister einliessert oder kleine Probebüchlein hinsetzt. Diese missigen Gratskosten will man nun scharf zu Leibe gehen, indem, nach einer Mitteilung der „Nat.-Ztg.“, die preussische Domänenverwaltung beabsichtigt, praktisch, wie sie ist, diesem wohl auch in privaten Heimlichkeiten oft schon häufig recht gefundenen Unfug zu steuern. Bei der nächsten Domänenversteigerung im Kloster zu Eberbach soll nämlich, wie man hört, ein Eintrittsgeld von 5 Mk. pro Person erhoben werden. Der Erlös fliesst einem wohlthätigen Zwecke zu.

Ex-Millionär auf dem Wege nach dem Goldlande. An Bord des Dampfers „Valencia“, der dieser Tage von San Francisco, nach Kap Nome, dem neuen arktischen Dorado, abfuhr, befindet sich der gewesene Millionär „Lucky“ Baldwin, der auf seine alten Tage das Glück, das ihn in Kalifornien während der letzten Jahre abhold gewesen, im goldenen Norden wieder suchen will. Früher führte Baldwin nicht mit Unrecht den Beinamen „Lucky“ (Glücksnick), denn als Sportsmann und Spekulant hatte er sprichwörtliches Glück gehabt. Später hatte er Pech. Einen grossen Teil seines Millionenvermögens verlor er in verfehlten Land- und Gruben-Unternehmungen, und der Rest, der in dem „Baldwin-House“, einem mit Aufwand von mehr als einer Million Dollars in San Francisco errichteten Hotel, angelegt war, ging mit dem ganzen Prachtbau in Flammen auf. Das Hotel war nicht versichert, denn Baldwin vertraute auf sein Glück, und so verlor er alles, nur den Mut nicht. Obwohl fast 70 Jahre alt, will er nun von neuem die Jagd nach dem Glück beginnen. Er beabsichtigt, am Kap Nome eine Schankwirtschaft mit Tanzvergnügen und Glücksspielen einzurichten. Das nötige Gebäude, in Teile zerlegt, hat er gleich mitgenommen; es soll als „Hotel Cambrinus“ am goldenen Strand entstehen. Zehn schmecke Kameraden begleiten den ehemaligen „Goldmenschen“.

Gerichtlicher Entscheid. Das zürcherische Obergericht bestätigte ein Urteil des Bezirksgerichts Zürich wegen Uebertretung des Bundesgesetzes über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken. Die Champagner-Firma Loup in Zürich war von einer Basler Firma der unrichtigen Herkunftsbezeichnung ihres Champagners auf den Fabrikmarken und in den Geschäftspapieren denunziert worden. Die Firma Loup (vorm. Charles Krüss) bezieht nämlich aus Avize Champagne-Naturwein und verarbeitet ihn hier zu moussierendem Schaumwein, der unter der Marke „Alphonse Loup, Avize-Champagne“ verkauft wird. Die Klage behauptet, eine derartige Herkunftsbezeichnung sei unstatthaft und das Bezirksgericht schloss sich dieser Ansicht an. Die Champagner-Fabrikation, wird ausgeführt, habe sich so entwickelt, dass auf dem Markt allein schon die örtliche Herkunftsbezeichnung des Weines für die Qualität desselben als massgebend erachtet werde. Als Champagner mit der Etiquette „Avize-Champagne“ werde im Handel ein solches schauerliche Schampanne angelesen, der aus dem dortigen Weingebiet stamme und der zudem in Avize als fertiges Fabrikat hergestellt worden sei. Die von der Firma Loup benützte Herkunftsbezeichnung müsse beim Käufer den Anschein erwecken, habe ichlichen französischen Champagner vor sich und es sei die verwendete Marke als eine unbefugte Herkunftsbezeichnung zu betrachten. Die Firma Loup wurde demgemäss im Sinne der Anklage schuldig erklärt und zu 200 Fr. Geldbusse verurteilt. Das Obergericht, das von der verurteilten Firma angezogen wurde, kam zu dem gleichen Auffassung und wies die Appellation als unbegründet zurück. Die Angelegenheit wird ans Bundesgericht gezogen.

Witterung im April 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	stark Wind
Zürich . . .	18	4	0	4	9	6
Basel . . .	12	2	0	5	11	2
Nenchtal . .	12	0	3	7	14	6
Genf . . .	10	0	0	8	9	9
Bern . . .	14	3	2	4	13	7
Luzern . . .	15	1	0	6	11	4
St. Gallen . .	14	8	0	4	12	8
Lugano . . .	7	0	0	11	8	2
Chur . . .	10	1	0	5	9	3
Davos . . .	12	11	0	4	13	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 166, Basel 150, Bern 171, Genf 185, Lugano 220, Davos 153.

INTERIAKEN

Pension Villa Constance.

Eröffnung 25. Juni 1900. — Neubauten feine Familienpension I. Ranges in hervorragend schöner, ruhiger und zentraler Lage, 5 Minuten vom Kursaal und der Post entfernt. — Prachtvolle Aussicht auf die Jungfrau und die Alpen. Elektrisches Licht und Bade-Einrichtung. Salon, Veranda. Parkähnlicher Garten.

Ad. Michel, Propr.

(H 2635 Y) 687

Café-restaurant.

Le Conseil d'administration de la Société du Casino-Théâtre de Lausanne recevra jusqu'au 15 Juin des offres pour le bail du Café-restaurant du Casino-Théâtre. Entrée le 25 Septembre 1900 ou plus tôt le cas échéant. 634 H6034L

F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen

Polster-Möbel

Möbel in allen Holz- und Styl-Arten

Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

OCCASION

pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se caser dans une maison de 1^{er} ordre et mettant 10-15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 668 R.**

Rolladenfabrik Horgen.

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.

Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen

aller Systeme. H 403 Z

ROLL-JALOUSIEN

Eidg. Patent Nr. 5103

mit automat. Aufzugsvorrichtung.

Neuester, elegantester u. bester Fenster-Verschluss.

Zug-Jalousien

Jalousieläden

Roll-Schutzwände

Prämiert auf allen bis jetzt besichtigten Ausstellungen.

Vertreter gesucht.

HOTEL A VENDRE

H 7279 L à St-Maurice (Valais). 686

Etablissement meublé, construit à neuf, d'un avenir assuré, ensuite du pécunier du Simplon. Hôtel sans concurrence, ouvert toute l'année, situation exceptionnelle, beau parc.

S'adresser à Mr. J. Mottet, St-Maurice, jusqu'au 28 crt.

Teilhaber gesucht.

Zur Uebernahme eines höchst rentablen

Hotel I. Ranges

wird ein in dieser Branche tüchtiger, jüngerer Mann, welcher eine Kapitaleinlage von Fr. 50,000 leisten kann, als Associé aufgenommen.

Nur direkte Offerten unter Chiffre H 684 R werden berücksichtigt.

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver

Essoreuses syst. américain

Séchoirs

Calandres sécheuses

Désinfection, Essaugeage

Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS 1031

de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1^{ers} hôtels. —> TELEPHONE. —> Catalogue et devis gratuits.

Wend's

Worcestershire-Sauce

Made in Germany.

Probieren Sie, bitte unsere Sauce einmal und Sie werden solche dauernd verwenden.

Wend's Imperial-, Harvey-, Beefsteak-, Anchovis-, Reading- und Salat-Saucen sind von unübertroffener Güte. Wend's Speisewürste macht Bouillon und alle Suppen wohlsmekend und kräftig.

Fabrikanten: **F. Th. Wend & Cie., Strassburg i. Els.**

zu haben in:

Basel: Bürner, Emil, Comestibles, Eisengasse 13.
Clar, Gebrüder, Comestibles, Eisengasse.
Fischer, Emil, zum Wolf.
Glaser Söhne, Friedrich, Comestibles, Freiestrasse 52.
Loeliger, Alfred, Comestibles, Fischmarkt 2.
Ludwig, Hermann, Comestibles, Marktgasse 61.
Seiler, M., Comestibles, Waisenplatz.
Suter-Bachmann, A., Comestibles, Grande rue 19.
Steinberger, Hans, Epicerie en gros, Läuferplatz 6 und 8.
Elsener, Ch., Confiserie, Villa Fortuna.

Bern: Scheuermann, Ferd., Comestibles und Restaurant.

Davos-Platz: Rauber & Co.

Interlaken: Studer, Adolf, Comestibles en gros.

Lugano: Ernst fils, P., Comestibles.

Luzern: Müller, A., Comestibles, Furrengasse.
Ciro, J. B., Comestibles, Kapellplatz 6 und 8.
Däniker, Adolf, Comestibles.
Sieber-Weber, A., Comestibles, Neugasse.

Rati: Bianchi, B., Comestibles, Marktgasse 3.

St. Gallen: Christen & Cie., A., Comestibles, Stüsslihofstatt 3.

Zürich: Eggerling, C., Comestibles.
Feller-Villiger, Comestibles, Schipke bei der Gemüsebrücke.
Gasparrinetti, A., Comestibles, Deutengasse.
Jacquet, E., Comestibles.
Haegi, Jacques, Traiteur, Bodmerstrasse.
Hermann, Leop., Militärstrasse 50.
Michel, Louis, Hotel Baur au lac, Börsenstrasse.
Widmer, Hans, Epicerie en gros, Zürich V-Hottingen.

Seule Médaille d'or

CONFITURES DE SAXON

GENÈVE 1896

Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Atelier und Bureau: Bahnhofstrasse 92 Zürich Bahnhofstrasse 90

TELEPHON 3702

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchettens, Kravatten, Unterzeuge, Cravatten etc. in größter Auswahl.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei.

Wir zeigen hierdurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten **Fasshahnen eidg. Pat. 7337** errichtet haben:

Basel HH. Schneeberger & Co.
Bern Hrn. C. R. Ziegler
Luzern HH. Meyer, Söbler & Co.
Thun Hrn. Leopold-Born
Zürich HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Söbler & Co.

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden ausstandslos umgetauscht.

Feinste

Bordeaux und Burgunder Weine

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonsac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Dampf-Röst-Kaffee.

In Folge Einführung eines erprobten, maschinellen Röst- und Kühlsystems, können wir schone Kaffees von ausgezeichnetem Aroma und garantierter Reinheit zu sehr billigen Preisen offerieren.

Zum Rösten verwenden wir nur speziell ausgesuchte, reinesmekende Kaffees, welche in soliden Blechbüchsen von 20 Ko. (Probierbüchsen à 10 Ko.) zum Versand kommen.

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	No. 5
à Fr. — 70	— 85	1.—	1.25	1.50 per 1/2 Ko.

Wir bitten um Probeaufträge.

(Zag B 161) 642

Gerwig, Herker & Co., Basel.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracker, 38 Queen Street City EC.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.95
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Anskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschenstrasse 12, Basel.

Wegen Teilung zu verkaufen

ein eingerichtetes, möbliertes und sehr stark besetztes

Bade-Hotel

in einer schönen Lage in den Alpen.
Grät. Offerten unter Chiffre H 2228 F an die Annoncen-Expedition Haasensteins & Vogler in Basel. 604

Fabrique de Billards

600 **JEAN FRUH** 0152 L

*** LAUSANNE ***

ACCESSOIRES

EN TOUS GENRES

Echange - Réparations

MAISON FONDÉE EN 1850.

DIREKTOR.

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

Kurhotel zu verkaufen.

In der Nähe von Luzern ist ein besteingerichtetes und gut-frequentierte, albekannte

Kurhotel und Pension

mit 80 Zimmer (120 Betten), eigener Mineralquelle, an tüchtigem Hotelier käuflich abzutreten.

Uebnahmungskapital Minimum Fr. 30,000.—
Kostenlose Auskunft bei dem Beauftragten:
Loeliger, 4 Leonhardsgr., Basel.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL À BASEL.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
" à 100 " 6.—
" à 200 " 10.—
Contrats d'engagement (alle. ou français) le 100 " 2.50

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.**

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.**

Weinessigfabrik Winterthur

SA 611 R — Wartstrasse 28 a — 606

empfiehlt ihren durch Anwendung der neuesten Methoden der Gährungschemie hergestellten

Reinen Naturweinessig

in Korbflaschen von 5 Liter an und in Gebinden von 50-300 Liter.

Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.